



RennerInstitut



## PRESSEINFORMATION

### Internationale Fachtagung: Arbeitskämpfe im globalisierten China – Parallelen und Berührungspunkte mit Europa

Wien, 19.07.2011

Von 22. bis 24. September findet in Wien die internationale Fachtagung „Workers’ Struggles from East to West: New Perspectives on Labour Disputes in Globalised China“ statt. Rennommierte ExpertInnen aus China und Europa werden spannende Fragen zu Arbeitskonflikten im globalisierten China diskutieren und Zusammenhänge mit Europa analysieren.

#### Aktueller Hintergrund: Perspektiven aus der „Weltfabrik“

Während die hohen Wachstumsraten und die Wirtschaftspolitik Chinas in den Blickpunkt von Medien, öffentlichem Interesse und wissenschaftlicher Analyse gerückt sind, bleiben die Perspektiven und der Widerstand jener hunderten Millionen ArbeiterInnen, die in der „Weltfabrik“ tätig sind, weitgehend unberücksichtigt. So kam es beispielsweise ab 2003 in China zu einem deutlichen Anstieg lokaler Arbeitskonflikte, die aber in Europa wenig thematisiert werden. Selbst als die Konflikte 2010 ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten, blieben die Ursachen und Folgen der Arbeitskämpfe wenig bekannt. Vor diesem Hintergrund werden die TagungsteilnehmerInnen unter anderem über folgende Themen diskutieren: aktivistische Perspektiven auf Arbeitskämpfe und die Zukunft einer globalen ArbeiterInnenbewegung, chinesische ArbeitsmigrantInnen in China und Europa, gesetzliche Regulierung von Arbeit in China, die Entwicklung der politischen Ökonomie in China und Europa und der chinesische Staat, autonome ArbeiterInnen-Organisationen und polit-ökonomische Transformationen.

#### Warum eine Tagung zu Arbeitskonflikten in China?

Die von 22. bis 24. September stattfindende Konferenz soll zum einen das Verständnis und die Analyse der Veränderung von Arbeitsverhältnissen und Arbeitskonflikten in China vertiefen. Zum anderen zielen die Veranstalter darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch über vergleichbare und miteinander verbundene Prozesse in China und Europa zu intensivieren. Damit soll auch die Grundlage für weitere Kooperationen und Netzwerke geschaffen werden. Die Konferenz richtet sich nicht nur an WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen, sondern auch an GewerkschafterInnen, NGO-AktivistInnen und Interessierte aus China und Europa.

#### Internationale Koryphäen

Auf der Konferenz treten erstmals in Europa auf diesem Feld weltweit führende WissenschaftlerInnen und Gewerkschafts- sowie NGO-AktivistInnen aus China und „dem Westen“ in größerer Zahl auf:

**Anita Chan** (Forschungsprofessorin/Universität Sydney) wird in ihrem Vortrag auf Streiks in der chinesischen Exportindustrie eingehen und die Reaktionen der chinesischen Regierung und der Gewerkschaft analysieren. Chan hat zahlreiche Bücher und Artikel zu den Arbeits- und Lebensbedingungen chinesischer ArbeiterInnen, dem chinesischen Gewerkschaftsbund sowie zu arbeitsrechtlichen Fragen publiziert.

**Chang Kai** (Direktor des Forschungsinstituts für Arbeitsbeziehungen an der Renmin Universität/Beijing) hat zahlreiche Bücher über Arbeitsbeziehungen publiziert und war/ist eng in die nationale Politikgestaltung in Bezug auf arbeitsrechtliche Themen involviert. 2010 hat er zudem als Mediator der ArbeiterInnen an den Verhandlungen bei Honda teilgenommen.

**Pun Ngai** (Professorin/Polytechnische Universität Hong Kong) ist Mitgründerin der NGO „Chinese Working Women Network“. Pun Ngai hat zahlreiche Bücher zu Arbeitsverhältnissen in den „Weltmarktfabriken“ aus der Sicht der (Wander-)ArbeiterInnen verfasst (z.B. „Made in China: Women Factory Workers in a Global Workplace“).

**Jonathan Unger** (Professor und Direktor des Contemporary China Centre/Australian National University) spricht in seinem Vortrag über die sich ändernden Arbeitsbedingungen der chinesischen WanderarbeiterInnen und ihre Auswirkungen auf Arbeitskonflikte. Unger ist ein renommierter Experte zum modernen China.



RennerInstitut



universität wien  
Institut für Politikwissenschaft



Aus **Deutschland** werden u.a. der auf chinesisches Arbeitsrecht spezialisierte Rechtsanwalt **Rolf Geffken** und der Sinologe **Helmut Peters** erwartet. Aus dem Bereich der **Gewerkschaften** werden aus mehreren europäischen Ländern VertreterInnen teilnehmen, z.B. der frühere Zentralsekretär der italienischen Metallarbeitergewerkschaft (FIOM) Gianni Rinaldini. Auch aus China werden VertreterInnen gewerkschaftlicher NGOs und zivilgesellschaftliche AktivistInnen der Arbeitswelt teilnehmen.

### Allgemeine Informationen

Die Tagung wird am 22. September (19 Uhr) im kleinen Festsaal (Hauptgebäude, Universität Wien) mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „*Arbeitskämpfe im globalisierten China – Parallelen und Berührungspunkte mit Europa*“ eröffnet. Die restliche Tagung findet am Renner-Institut (Hoffingergasse 33, 1120 Wien) statt. Die Tagungssprache ist Englisch, Übersetzung in Deutsch und Mandarin wird teilweise geboten. Die Teilnahme an der Tagung ist frei; online Anmeldung unter: <http://labourchina.univie.ac.at/>

### Veranstalter

Transform Austria, Transform Europe, Renner-Institut, Grüne Bildungswerkstatt Wien, weltumspannend arbeiten, Arbeiterkammer Wien, Institut für Ostasienwissenschaften, Institut für Politikwissenschaft, Institut für Internationale Entwicklung

### Rückfragehinweis (Presse):

MMag.<sup>a</sup> Lydia Steinmassl  
Institut für Internationale Entwicklung  
01/4277 239 01  
[lydia.steinmassl@univie.ac.at](mailto:lydia.steinmassl@univie.ac.at)